

HINWEIS

Alle Ideen zur
Umsetzung der Einheit
in Corona-Zeiten gibt's
im Online-Material dieser
Einheit.

**DOWNLOAD-
CODE:**
h7z34dr9k

TIPP

In dieser Themenreihe
wurden einzelne Methoden
aus „Die Methodenbibel“
von Sara Schmidt verwendet.
Weitere Infos zu dieser neu-
en Methodensammlung
gibt's auf Seite 110.

UNSCHULDIG INS GEFÄNGNIS

BIBELTEXT //

1. Mose 39,1-20 // Josef wird von Potifars Frau der Vergewaltigung beschuldigt

THEMA DER EINHEIT //

Wo ist Gott, wenn ich unschuldig verurteilt werde? Die Kinder setzen sich damit auseinander, wie es Josef bei Potifar erlebt, und überlegen, welche Rolle sein Glaube an Gott dabei spielt.

NOTIZEN

05

06

07

08

09

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Das Sklavenleben von Josef ist völlig von der Lebenswelt der Kinder entfernt. Närer ist ihnen möglicherweise die Situation des Fremdseins: In Urlaubssituationen im Ausland können Kinder die Erfahrung machen, die Landessprache nicht (gut) zu verstehen oder sich in der Kultur fremd zu fühlen.

Josef ist durch Potifars Frau einem beständigen Druck ausgesetzt. Sie bedrängt ihn und beutet ihn sexuell aus. Kinder – auch im kirchlichen Umfeld – können sexuellen Missbrauch erleben. Da dieses Thema jedoch sehr sensibel ist, sollte es nicht in der großen Gruppe besprochen werden. Trotzdem sollten Mitarbeitende aufmerksam dafür sein, wie Kinder auf diese

Geschichte reagieren. Informationen zum Umgang mit diesem Thema gibt Christian Rommert im Interview „Gut beschützt?“ (siehe Online-Material).

Vermutlich kennen es viele Kinder, wie Josef zu Unrecht beschuldigt zu werden. Wie gehen Kinder mit so einer Situation um, in der für sie ganz klar ist: „Das war ich nicht!“? Manche Kinder rechtfertigen sich sofort, andere ziehen sich vielleicht verletzt zurück.

Kinder können auf ihre Weise konkret erleben, dass Gott bei ihnen ist. Am Glauben festzuhalten, auch wenn es schwierig ist, ist herausfordernd, und es lohnt sich, darüber mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

THEMA FÜR MICH

Welche Erfahrungen habe ich damit gemacht, in einem Land fremd zu sein? Wurde ich schon einmal zu Unrecht beschuldigt? Gab es Mo-

mente in meinem Leben, die für mich ein Rückschlag waren? Wie bin ich damit umgegangen? Spielte mein Glaube an Gott dabei eine Rolle?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // 1. MOSE 39,1-20

Josef wird als Sklave nach Ägypten verkauft. Was für ein Kulturschock muss es für ihn in Ägypten gewesen sein: vom Nomadenleben hin in die am weitesten entwickelte Gesellschaft der damaligen Zeit – mit einer fremden Kultur und Sprache.

Bei Potifar erlebt Josef einen beruflichen Aufstieg; Gott segnet Potifar und sein Haus. Doch Josef erleidet auch den nächsten Rückschlag. Weil er gut aussieht, weckt er die Begierde von Potifars Frau. Sie bedrängt ihn Tag für Tag, wird immer aufdringlicher, ja, befiehlt ihm sogar, mit ihr zu schlafen. Obwohl Josef sehr deutlich zum Ausdruck bringt, dass er das nicht möchte, lässt sie nicht locker. Als Josef allein

ist, missbraucht Potifars Frau schließlich ihre Macht und will Josef, der als Sklave immer noch unter ihr steht, gewaltsam dazu bringen, mit ihr zu schlafen (Vers 12). Als Josef aus der Situation flieht und dabei sein Hemd zurücklässt, verwandelt sich ihre unerfüllte Begierde in Hass.

Zum zweiten Mal wird ein Kleidungsstück zur Lüge gegen Josef verwendet. Potifar wird zornig, wobei offenbleibt, gegen wen sich sein Zorn richtet. Möglicherweise hat er Zweifel an der Geschichte seiner Frau, denn Josef wird „nur“ ins Gefängnis gesperrt. Eigentlich hätte er für solch ein Verbrechen auch die Todesstrafe bekommen können.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN



AKTION // ERZÄHLUNG MIT FLASCHEN //

1. MOSE 39,1-20

- Bibel in leicht verständlicher Übersetzung (z. B. „Einstiegerbibel. Die Bibel – Übersetzung für Kinder“ oder „Neues Leben. Die Bibel“), alternativ: Erzählanleitung (Online-Material E07-01)
- 10 große, volle Wasserflaschen (1,5 Liter), mit Gesichtern bemalt; 3 davon mit Namen beschriftet: Josef, Potifar, Potifars Frau; 2 als Diener beschriftet; 5 mit „Karawane“ beschriftet
- Getränkekiste
- 1 Stück Schnur
- 3 verschiedene Tücher
- 1 Becher je Kind: mit Kreppklebeband ist die Füllmenge „1 Schluck“ markiert

Aus „Die Methodenbibel Band 1“: Die Geschichte wird mit Hilfe von großen Wasserflaschen erzählt oder aus einer leicht verständlichen Bibelübersetzung vorgelesen. Parallel dazu bewegen Mitarbeitende oder Kinder die Flaschen entsprechend. Für diese Geschichte erhalten 10 Flaschen ein Gesicht, ähnlich einem Cartoon, und werden beschriftet (Josef, Potifar, Potifars Frau, 5x Karawane, 2x Diener). Die Getränkekiste ist das Gefängnis. Als Untergrund dienen drei verschiedene Tücher, die Erzählorte darstellen: Sklavenmarkt, Potifars Haus, Gefängnis. Die Flaschen Potifars Frau, Potifar und zwei Diener stehen von Beginn an auf dem Tuch, das Potifars Haus darstellt; Potifar wird später auf den Sklavenmarkt bewegt. Josef wird mit einem Stück Schnur gefesselt und an eine Flasche aus der Karawane gebunden.

Der Austausch wird direkt in die Erzählung integriert. Dafür erhält jedes Kind einen Becher. Die Becher werden zuvor mit einem Stück Klebeband versehen, das eine kleine Füllmenge als „einen Schluck“ anzeigt.

Zu Beginn tragen die Kinder gemeinsam zusammen, was bisher passiert ist und warum Josef jetzt mit einer Karawane unterwegs ist. Dann beginnt die Erzählung. An einigen Stellen wird die Geschichte unterbrochen. Die Kinder dürfen sich jetzt in die Figuren hineinversetzen. Wer auf eine Frage antworten möchte, nimmt sich die entsprechende Flaschen-Figur, gießt sich einen Schluck Wasser ein und darf dann trinken:

- **Mit der Karawane unterwegs (Vers 1): Was geht Josef durch den Kopf?**

- **Auf dem Sklavenmarkt in Ägypten (Vers 1): Die Sklavenhändler (Karawane) stehen dort und machen Werbung für Josef.**

Potifar kommt und verhandelt mit ihnen. Bewegt die Figuren und lasst sie zu Wort kommen. Was sagt Potifar? Was sagen die Sklavenhändler?

- **Josef arbeitet für Potifar (Verse 2-4): Josef kannte zu Hause nur das Leben in Zelten.**

Er musste in seiner Familie nicht viel arbeiten. Wie fühlt er sich als Sklave bei Potifar jetzt wohl? Was könnte er beten?

- **Gott segnet Potifar (Verse 5-6a): Was erzählt Potifar wohl seiner Frau über Josef? Was antwortet sie?**

TIPP
Die Idee zu diesem Baustein stammt aus dem neuen Buch „Die Methodenbibel“ von Sara Schmidt. Claudia Röhl fing hat sie um ihre Idee zum Austausch ergänzt. Weitere Infos zum Konzept der Methodensammlung gibt's unter www.diemethodenbibel.net. Sie kann bei buch+musik, dem Bibellesebund Schweiz oder der Deutschen Bibelgesellschaft bestellt werden.

Dann wird die Geschichte zu Ende erzählt oder vorgelesen (Verse 6a bis 20), und die Figuren werden „befragt“:

- **Potifar, auf wen bist du wütend?**

- **Potifar, warum hast du Josef zu der Situation nicht befragt?**

- **Potifars Frau, warum hast du gelogen? Warum beschuldigst du Josef für etwas, das er nicht getan hat?**

- **Josef, du bist ins Gefängnis gekommen, obwohl du nichts Falsches getan hast. Schon wieder ist etwas Schlimmes passiert. Wie kannst du jetzt so ruhig bleiben?**

- **Josef, was denkst du jetzt über Gott? Was sagst du zu Gott?**

Tipp // Im Online-Material gibt es eine ausführliche Erzählanleitung zu dieser Aktion, bei der die Impulsfragen in den Bibeltext nach der Übersetzung der „Einstiegerbibel“ integriert sind.



GESPRÄCH // UND BEI UNS?

Eine vertiefende Gesprächsidee passend zur Erzählmethode gibt's im Online-Material (Nummer E07-02).

NOTIZEN

ZUM AUSWÄHLEN

KREATIV-BAUSTEINE



SPIEL // HOL DO MOL ...

- Auftragskarten (Online-Material E07-03), ausgedruckt und auseinandergeschnitten
- je 2 Kartoffeln, Löffel, Bleistifte, Buntstifte, Bücher, Zettel, Spielkarten
- 1 Hut
- 1 Ball
- 1 Tisch

Als Sklave musste Josef für Potifar arbeiten und erhielt seine Aufträge in einer für ihn erst einmal fremden Sprache. Da musste er sich gut konzentrieren, um zu verstehen, was sein Job war ...

In diesem Spiel gibt es auch für die Kinder Aufträge in einer fremden (frei erfundenen) Sprache (alle Worte werden mit nur einem Vokal gebildet). Einige Gegenstände (siehe Materialaufzählung) werden gut sichtbar im Raum an verschiedenen Stellen platziert. Die Kinder stehen hintereinander in einer Reihe. Auf einem Tisch, z. B. am anderen Ende des Raums, liegen die Auftragskarten. Der Weg dorthin sollte stolperfrei sein. Das erste Kind hüpfst mit geschlossenen Beinen dorthin, nimmt eine Auftragskarte, hüpfst zum Start zurück und liest jetzt dem zweiten Kind den Auftrag vor. Dieses läuft los und erfüllt den Auftrag. Dann stellt sich das erste Kind hinten an. Das zweite Kind hüpfst jetzt zum Tisch, holt eine neue Auftragskarte, liest sie dem dritten Kind vor, das den Auftrag erfüllt und so weiter.

Hinweis // Gegebenenfalls muss die Anzahl der Gegenstände an die Gruppengröße angepasst werden, sodass für jedes Kind mindestens ein Gegenstand vorhanden ist. Sehr große Gruppen können sich auch aufteilen und in zwei Gruppen parallel spielen.

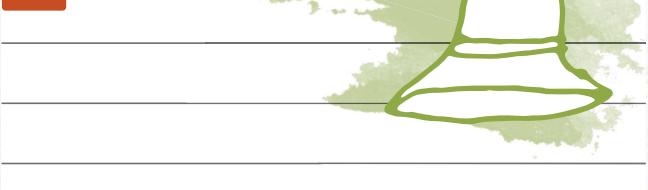


KREATIV-TIPP // HIEROGLYPHEN SCHREIBEN

- Hieroglyphentabelle (Online-Material E07-04), mehrfach ausgedruckt
- Papier und Stifte

Alle erhalten Papier und Stifte und können mithilfe einer Hieroglyphen-Tabelle ihren Namen auf Ägyptisch schreiben.

NOTIZEN



Gerne dürfen Sie für dieses Heft werben, aber bitte **nicht kopieren!**



GEBET // KNOTEN IM TUCH

- 1 Stück Stoff je Kind: etwa so groß wie ein Taschentuch, so dünn, dass es geknotet werden kann
- wasserfeste Stifte oder Stoffmalstifte
- kleines Kreuz zum Hinstellen (alternativ: Kerze in großem Glas, Streichhölzer, Eimer Wasser zur Sicherheit)

In die Mitte wird ein Kreuz oder eine Kerze gestellt. Jedes Kind bekommt ein Stück Stoff und überlegt sich, für wen aus seiner Familie oder seinem Freundeskreis es in der kommenden Woche beten möchte. Diese/n Namen schreibt das Kind auf das Tuch, legt es zusammen und macht einen Knoten. Wenn alle fertig sind mit Schreiben und Knoten, kann eine gemeinsame Gebetsrunde gestartet werden. Alle stellen sich in den Kreis, halten ihr geknotetes Tuch in der Hand. Wer möchte, kann laut oder leise für die Person beten, die auf dem Tuch steht. Wer fertig ist, legt sein Tuch auf den Boden, und zwar so in die Nähe des Kreuzes oder der Kerze, dass es klar demjenigen wieder zugeordnet werden kann. Je nach Gruppensituation kann nacheinander oder gleichzeitig gebetet werden.

Wenn alle fertig sind, wird die Gebetszeit mit einem lauten „Amen“ beendet. Jede/r nimmt sich das eigene Tuch, steckt es in die Hosentasche und wird ermutigt, es auch in der kommenden Woche in die Hosentasche zu stecken und im Gebet an die Person zu denken.

TIPP

Die Idee zu diesem Baustein stammt aus dem neuen Buch „Die Methodenbibel“ von Sara Schmidt. Claudia Rohlfing hat die Methode als Gebet leicht abgewandelt. Weitere Infos zum Konzept der Methodensammlung gibt's unter www.diemethodenbibel.net. Sie kann bei buch+musik, dem Bibellesebund Schweiz oder der Deutschen Bibelgesellschaft bestellt werden.



SEGEN



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT



- E07 Corona-Ergänzung Josef 3
- E07-00 Interview „Gut beschützt?“
- E07-01 Erzählanleitung
- E07-02 Gespräch „Und bei uns?“
- E07-03 Auftragskarten
- E07-04 Hieroglyphen-Tabelle

Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 28).

Claudia
Rohlfing

Mehr Infos zur Autorin
gibt's auf Seite 29.